



Die Wahl der größeren Holzgeringer Stadthalle statt der Altdorfer Festhalle hat sich für den Neuen Chor Altdorf gelohnt: Der Saal war gefüllt und der Projektchor erntete die Früchte der Probenarbeit

Foto: Gaetano Di Rosa

Nur noch wenig Zeit bis zum Konzertbeginn: Stühle werden aus dem Magazin geholt und zügig nachbestellt, die Freude über den Ansturm und auf das Konzert ist den Sängerinnen und Sängern des Neuen Chores Altdorf in der Holzgerlinger Stadthalle anzumerken. Aber auch die Anspannung vor dem Auftritt.

VON JUTTA REBMANN

HOLZGERLINGEN. Erst am Nachmittag haben die Chormitglieder mit den Solisten des Konzertes, Kaybee und John Cashmore, für die erste gemeinsame Probe auf der Bühne gestanden. Alles sei gut gegangen – so ein erleichterter Jürgen Mann, Vorsitzender des Neuen Chores. Dann setzt Pianist Stephan Weiler am Keyboard ein und aus dem Dunkel des Saales erklingt Rossinis Figaro-Arie

Mit klassischen Melodien auf neuen Wegen

Der Neue Chor Altdorf gibt ein ausverkauftes Konzert in der Holzgerlinger Stadthalle – Solisten-Ehepaar Cashmore Dreh- und Angelpunkt

aus dem „Barbier von Sevilla“. Ein gelungener Auftritt für den englischen Sänger John Cashmore, der gemeinsam mit seiner deutschen Frau Kaybee für das Konzert des Neuen Chores Altdorf „Classic goes Broadway“ gewonnen werden konnte.

Der Neue Chor des Liederkranzes Altdorf unter der Leitung seines Dirigenten Thomas Daub hatte dafür einen Projektchor ins Leben gerufen. Mehr als 20 Sängerinnen und Sänger sind dem Aufruf gefolgt und so stand am Sonntagabend ein stattlicher Chor auf der Bühne.

Ein Chor, der ganz bewusst neue Wege geht. Und dem zu wünschen ist, das eine große Anzahl der neuen Sänger dem Chor-

gesang treu bleibt. Damit der begonnene Weg fortgesetzt werden kann, und damit die Homogenität beim Singen noch intensiviert wird.

Ich lebe für sie – vivo per lei sangen John Cashmore und seine Frau Kaybee. War es der nicht gut ausgesteuerten Technik geschuldet – beider Stimmen fanden nicht zueinander. Überhaupt war John Cashmore, klassisch ausgebildeter Sänger, auf Wunsch Leonard Bernsteins „sein“ Toni bei der Aufführung der West Side Story in Aachen, immer dann gut, wenn es um klassische, eher lyrische Titel ging. Während seine Frau Kaybee, an Rock und Pop geschult, die Bühne rockte. Beide haben jahrzehntelange

Bühnenerfahrung, sind häufig Gäste auf Kreuzfahrtschiffen, haben Musicals inszeniert und gesungen. Für John Cashmore gehört zu seinen liebsten Erinnerungen die Einladung der Familie seines Vorbildes Mario Lanza, bei der Feier zu dessen 20. Todestag 1979 zu singen.

Nach der Arie des Escamillo aus Carmen „Auf in den Kampf“ gemeinsam mit dem Chor, der dabei aus dem Hintergrund des Saales die Bühne betritt, erklingt Leonard Cohens Hallelujah. Viel Applaus sichert sich der Neue Chor mit einem Medley aus dem Musical „König der Löwen“. Aber auch James Bond ist an diesem Abend mit Skyfall in der Stadthalle zu Gast.

Der zweite Teil des Konzerts ist durchweg ruhiger, die Technik besser ausgesteuert. Bei einem Medley aus der West-Side-Story singt John Cashmore „seinen“ Toni und man glaubt ihm, das Bernstein von seiner Stimme berührt war. „I am what I am“ – Kaybee Cashmore setzt ihr ganzes Temperament ein, hier ist sie in ihrem Element. Mit einem Medley aus dem Musical „Les Misérables“ nach Victor Hugos großem Roman endet ein ehrgeizig geplantes Konzert des Neuen Chores Altdorf. Für den reichlichen Applaus gibt es als Zugabe „Amazing Grace“. Es ist dem neuen Chor zu wünschen, das die große Anstrengung, die hinter der Durchführung eines solchen Projektes steckt, belohnt wird.